

Vorwort

Die Mitgliederversammlung der Vereinigung Deutscher Ordensobern (VDO) beschäftigte sich in diesem Jahr mit dem durchaus kontroversen Thema „Orden und Ortskirche – ein spannendes Verhältnis“. Dass es im Verhältnis zwischen den Bistümern und den Orden nicht nur „spannend“ ist im Sinne von „packend“ wie in einem guten Buch, sondern auch „spannend“ im Sinne von „spannungsgeladen“, wurde im Laufe der Impulsreferate (aus Sicht der Orden wie auch aus Sicht der Bistümer) deutlich.

Die derzeitigen Umbrüche in Kirche und Gesellschaft zwingen geradezu dazu, dass Ortskirche und Orden stärker als bisher kooperierten, meinte (der zwei Monate später zum Abt der Benediktinerabtei Königsmünster bei Meschede gewählte) P. Dominicus Meier. Und Prälat Eugen Kleindienst aus Augsburg betonte, das Nebeneinander von Orden und Ortskirche könne „so nicht weitergehen“. Man müsse mehr Gemeinsamkeiten entwickeln.

Dass es dabei nicht um „Personalverteilungspläne“, sondern um grundsätzlich neue „Pastoralkonzepte“ gehen muss, wurde in der Diskussion während der VDO-Tagung ebenso deutlich wie der Umstand, dass vor allem Ordensfrauen bei den dafür anstehenden Entscheidungsprozessen oft außen vor bleiben.

Die „spannenden“ Referate zum Thema dokumentiert die Ordenskorrespondenz in dieser Ausgabe ebenso wie die Diskussion über das Leitbild der VDO, das in der textlichen Endfassung nun vorliegt. Die VDO-Mitglieder sind, so hieß es auf der Mitgliederversammlung im Kloster Himmelsporten bei Würzburg, „eingeladen, sich diesen Text zu eigen zu machen“.

Allen Leserinnen und Lesern wünscht die Redaktion ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Christian Frevel